

## Wer wir sind

Das FrauenGesundheitsZentrum Heidelberg berät seit über 45 Jahren Frauen und Mädchen nahezu jeden Alters zu ihrer Gesundheit – mit einem klaren **Schwerpunkt auf Essstörungen**. Ein Drittel unserer Arbeit entfällt auf Menschen aus dem Rhein-Neckar-Kreis, genau der Anteil, den die Förderung des Kreises abdeckt. Bei uns arbeiten professionelle, gut ausgebildete Fachkräfte mit spezifischer Expertise.

## Unsere Arbeit für den Rhein-Neckar-Kreis

**ca. 160**

ausführliche Kontakte jährlich mit  
Hilfesuchenden aus dem RNK  
(50min oder länger)

**38.250 €**

Förderung durch den Rhein-Neckar-  
Kreis 2026

**max. 2 Wochen**

Wartezeit bis zum Erstgespräch

**69 %**

aller Kontakte betreffen  
Essstörungen

## Eine Lücke, die sonst niemand im Kreis schließt

- 69 % unserer Kontakte betreffen Essstörungen – für dieses Thema gibt es im Rhein-Neckar-Kreis und im Umland keine weitere spezialisierte Fachberatungsstelle.
- Anorexia nervosa gehört zu den psychischen Erkrankungen **mit der höchsten Sterblichkeit** überhaupt.
- Durch die hohe Mortalität ist eine **spezialisierte Expertise** im Umgang mit dem Thema gefordert, die eine gezielte Fachberatung notwendig macht
- Niedergelassene Psychotherapeut:innen haben oft lange Wartelisten – manche behandeln Anorexie ungern und selten, weil das Sterblichkeitsrisiko sie abschreckt.
- Wir bieten dagegen ein Erstgespräch innerhalb von maximal 2 Wochen – oft **der entscheidende Unterschied zwischen früher Hilfe und Chronifizierung**.

## So sieht unsere Arbeit konkret aus (anonymisiertes Beispiel)

Eine Mutter aus dem Kreis ruft an: Ihre 13-jährige Tochter isst seit Wochen immer weniger, wiegt sich heimlich mehrmals täglich, zieht sich zurück. Die Mutter ist verzweifelt und weiß nicht, an wen sie sich wenden soll – ein Therapieplatz ist nicht in Sicht. Bei uns bekommt sie innerhalb weniger Tage ein Beratungsgespräch, Informationen zur Erkrankung und Unterstützung bei den nächsten Schritten. In solchen Situationen zählt jede Woche: Anorexie ist keine harmlose Phase, sondern – wie oben beschrieben – mit einem sehr hohen Sterblichkeitsrisiko verbunden.

## Unsere Angebote

- **Persönliche Beratungsgespräche** für Betroffene und Angehörige – Essstörungen sowie frauenspezifische Gesundheitsfragen (u. a. Wechseljahre, Endometriose)
- Zusätzlich 4 Stunden **Telefonsprechzeit** pro Woche für kürzere Beratungen und Infos
- Beratung für Lehrer:innen, Schulsozialarbeitende, Fachpersonal
- **Selbsthilfe- und Gesprächsgruppen** zur gegenseitigen Stärkung und Vernetzung

- **Informationsveranstaltungen** und Vorträge zur Prävention und Aufklärung
- Unterstützung bei der Suche nach passender Behandlung, Vermittlung an Kliniken, Praxen und Wohngruppen
- Überbrückende **Begleitung** in Wartezeiten auf einen Therapieplatz

## Für wen wir da sind

Mädchen ab ca. 11 Jahren und Frauen mit Essstörungen oder frauenspezifischen Erkrankungen, deren Angehörige, sowie Fachkräfte aus Schulen, Kliniken und dem Gesundheitswesen im Rhein-Neckar-Kreis.

### Unsere Bitte an den Rhein-Neckar-Kreis

Mit 38.250 € Förderung im Jahr ermöglicht der Rhein-Neckar-Kreis mit rund 160 Beratungen für Menschen aus der Region frühzeitige, wirksame Hilfe bei einem Thema, das lebensbedrohlich sein kann und für das es im Kreis keine weitere spezialisierte Anlaufstelle gibt! Eine Streichung dieser Zuschüsse würde eine Versorgungslücke reißen, die niemand sonst schließt, und im Ernstfall Menschenleben gefährden. Wir bitten den Kreistag daher, unsere Förderung zu sichern.

### Fest verankert im Versorgungsnetz

Netzwerk Essstörungen Rhein-Neckar-Kreis · Bundesfachverband Essstörungen e. V. · Heidelberger FEM.AG · Kooperation mit dem Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität Heidelberg

#### Kontakt:

FrauenGesundheitsZentrum Heidelberg · Alte Eppelheimer Str.38, 69124 Heidelberg · 06221/21317 · [info@fgz-heidelberg.de](mailto:info@fgz-heidelberg.de) · [www.fgz-heidelberg.de](http://www.fgz-heidelberg.de)